

Jugend forscht und Schüler experimentieren

Clevere Köpfe stellen ihre Projekte in den Berufsbildenden Schulen Lingen vor

156 Schüler aus dem Emsland, der Grafschaft Bentheim und dem Raum Osnabrück haben dieses Jahr am Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“ teilgenommen. In den Berufsbildenden Schulen (BBS) Lingen standen die insgesamt 77 Projekte und Präsentationen an zwei Tagen zur Schau.

Von Lida Mehri

LINGEN. Bewertet wurden die Ideen von einer 47-köpfigen Jury, bestehend unter anderem aus Professoren der Hochschule Osnabrück, Lehrern oder Ingenieuren von Unternehmen der Region. „Manchmal sind es Kleinigkeiten, die den Anlass für die Kinder geben, genauer nachzuforschen und eine Lösung für das Problem zu finden“, sagt Agnes von der Heide, Lehrerin des St.-Ursula-Kreisgymnasiums in Haselünne. Beispielsweise erfanden ihre Schülerinnen einen „Brillen-Scheibenwischer“, der bei Regen und Schnee dafür sorgt, dass die Sicht, trotz Brille, frei bleibt. Nachdem eine Mitschülerin der jungen Erfinder beinahe mit einem Auto zusammengestoßen war, kam die Idee.

Knetseife erfunden

Das Haselünner Gymnasium stellte außerdem selbst gemachte Handcremes, Kosmetika und Knetseife vor, die kleine Kinder dazu anleiten soll, öfter ihre Hände zu waschen. Marius Krämer und Daniel Schade, Schüler des Lingener Franziskusgymnasiums, untersuchten gemeinsam Wasser. „Wir haben die Untersuchungsmethode der Spektralanalyse gewählt. Das sagt



Die 11-jährige Carolin Schleper vom Kreisgymnasium St. Ursula Haselünne behält auch bei Regen den Durchblick (links). Darüber freut sich Wettbewerbsleiter Markus Vogel (oben) ebenso wie über die Beteiligung.



Ihnen wahrscheinlich nichts, aber das ist eigentlich ganz einfach“, meinte Marius. Sie stellten unter anderem heraus, dass das Lingener Leitungswasser von guter Qualität sei.

Die jungen Forscher arbeiteten bereits seit Anfang des Schuljahres an ihren Projekten und wurden dabei von engagierten Lehrkräften unterstützt. „Wir haben jeden Freitag und Samstag seit September am Modell gebaut“,

erklärt Johannes Backsmann (17), der zusammen mit Christopher Borken ein Modell zum Thema „Leben in der Zukunft“ vorstellte. Timo Vähning (15) und Alexander Basenium (12) vom Gymnasium Marianum erklärten anhand von lebenden Larven und Stabheuschrecken, wie man reines tierisches Eiweiß aus Kongo-Rosenkäfern isoliert. „Die Larven schmecken schrecklich, aber aus dem Protein könnte man zum Bei-

spiel Schnitzel oder Chickennuggets herstellen“, sagte Alexander. Das selbst entwickelte Verfahren der beiden sei kostengünstiger und effizienter als bisher angewandte Techniken.

Sicherheitskonzept

Renée Werner, Projektkoordinatorin des Fachbereichs Bildung vom Landkreis Emsland, sagte, „Uns ist es wichtig, dass die Schüler das Interesse an naturwissenschaftli-

chen Fächern nicht verlieren“, und erklärte damit, warum der Landkreis das Projekt schon seit so vielen Jahren unterstützt. Außerdem berichtete er, dass ein eigenes Sicherheitskonzept für die Veranstaltung erstellt wurde, das den Schutz der Teilnehmer garantieren soll. „Bei 150 Kindern, die Experimente durchführen, ist das notwendig“, sagte Werner.

Die Kinder wurden mit Preisen und Platzierungen, die von verschiedenen Institutionen gefördert wurden, geehrt. Für die ersten Plätze geht es im nächsten Schritt im Landeswettbewerb weiter. Viele Teilnehmer haben schon wiederholt am Wettbewerb teilgenommen. Und für einige von ihnen heißt es dann auch im nächsten Jahr wieder: Jugend forscht, Schüler experimentieren.

SIEGER DES REGIONALWETTBEWERBS

(Sieger und Platzierte von Schulen aus dem Emsland; die mit einem 1. Preis Ausgezeichneten sind für den Landeswettbewerb qualifiziert.)

Jugend forscht

Arbeitswelt:

1. Preis: Christian Merz (Franziskusgymnasium Lingen), Reinigungsgesellschaft für Baustellenwerkzeuge.

Biologie:

1. Preis: Annika Korn, Franziska Niers, Nils Fuhler (Windthorst-Gymnasium Meppen). Auswirkung von Nanosilber auf Pflanzen.

2. Preis und Sonderpreis für Innovation: Timo Vähning, Alexander Basenium (Gymnasium Marianum Meppen). Proteingewinnung aus Käferlarven am Beispiel von *Pachnoda marginata*.

Geo- und Raumwissenschaften:

2. Preis: Gwendolyn Hecht, Anne Lienstromberg, Denise Eilers (Windthorst-Gymnasium Meppen), Sonnenfinsternis 23. März 2015.

Physik:

3. Preis: Adrian Sottek (Ober-

boter als Helfer für alte oder behinderte Menschen im Haushalt.

Technik:

3. Preis: Simon Struck, Oliver Pleus, Dennis Wilke (BBS FG Meppen). Bau eines sich selbst ausrichtenden Sonnenwachs-

schmelzers.

Sonderpreis: Johannes Backsmann, Christopher Borken (Bödiker Oberschule Haselünne) Leben und Wohnen in der Zukunft.

Schüler experimentieren

Chemie:

3. Preis: Lena Strohschneider, Santje Schopp (Mariengymnasium Papenburg). Untersuchung verschiedener Zahnpastasorten.

Physik:

2. Preis: Rahel Bocklage (Franziskusgymnasium Lingen). Wie trinken Hunde und Katzen? Ein Vergleich.

Technik:

3. Preis: Carolin Schleper, Kim Feldhaus, Johanna Bruns (Kreisgymnasium St. Ursula Haselünne). Klarer Durchblick bei Regen.

Mit Neugier zur erfolgreichen Forschung

Regionalwettbewerb Jugend forscht: 77 Projekte werden ausgezeichnet

part **LINGEN.** Von der Hausaufgaben-App über ein Solarauto bis hin zum elektronischen Blindenführer: Die Kreativität der teilnehmenden Schüler beim diesjährigen Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ kannte fast keine Grenzen. Logisch, dass jedes einzelne der 77 beeindruckenden Projekte auch ausreichend gewürdigt werden sollte. Dies geschah zum Abschluss des Regionalwettbewerbs am Freitagnachmittag im Rahmen einer kleinen Feierstunde, die der Leiter des Regionalwettbewerbs, Markus Vogel, gemeinsam mit dem Ersten Kreisrat Martin Gerekamp vornahm.

Angelehnt an das diesjährige Motto „Neues kommt von Neugier“, erklärte Regionalwettbewerbsteilnehmer Vogel: „Die Neugier der teilnehmenden Schüler war der Grundstein für die erfolgreichen Projekte“. Die Schüler hätten – angetrieben von ihrer Wissensbegierde – über mehrere Monate hinweg quer gedacht und sich nicht von auftretenden Problemen entmutigen



Eine Menge Leidenschaft und Herzblut haben die erfolgreichen emsländischen Teilnehmer beim Wettbewerb „Jugend forscht“ investiert. Foto: André Partmann

lassen. „Angetrieben von ihrem Enthusiasmus, sind hervorragende Forschungsergebnisse auf teils hochkomplexen Themengebieten entstanden.“

Martin Gerekamp sprach den Teilnehmern in seinem Grußwort ein großes Kompliment aus: „Alle Schüler haben mit den einzelnen Projekten gezeigt, wie viel Spaß es machen kann, sich mit dem Leben, der Lebenswirk-

lichkeit und den naturwissenschaftlichen Gesetzmäßigkeiten auseinanderzusetzen, sie zu erforschen und Erklärungen zu finden.“ Die große Anzahl der forschenden Schüler verdiente großen Respekt und zeige, dass naturwissenschaftliche Fächer alles andere als langweilig seien.

Während der Siegerehrung wurden die Schüler mit einer Urkunde und einem

Buch ausgezeichnet. Für die außergewöhnlichsten und besten Projekte gab es neben den ursprünglichen Preisen auch Sonderpreise für Innovation und Kreativität. Die jeweiligen Sieger der einzelnen Forschungsbereiche werden im März am Landeswettbewerb teilnehmen.

Der 50. Regionalwettbewerb wird erneut in den Berufsbildenden Schulen in Lingen ausgetragen.

Ein Video und weitere Bilder vom Regionalwettbewerb Jugend forscht und Schüler experimentieren gibt es auf noz.de

Der Wettbewerb Jugend forscht

„Jugend forscht“ ist ein bundesweiter Nachwuchswettbewerb, der besondere Leistungen in Naturwissenschaften, Mathematik und Technik fördert. Seit dem Beginn 1965 wachsen die Teilnehmerzahlen. 2016 beteiligten sich 12 058 junge Menschen, so viele wie nie zuvor. „Neues kommt von Neugier“ lautet das

Motto des 51. Wettbewerbs, der auf der Regionalebene beginnt. „Jugend forscht“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, der Zeitschrift „Stern“, der Industrie, Schule und weiteren „Partnern“ unterstützt. Dazu gehört seit 41 Jahren auch der Landkreis Emsland. Teilnehmer unter 15 Jahren starten in

der Sparte „Schüler experimentieren“, die Altersgruppen bei „Jugend forscht“ in den Fachgebieten Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik oder Technik. Die Sieger nehmen dann an den Landeswettbewerben in Clausthal-Zeller-



feld (Jugend forscht, 14. bis 16. März) oder Oldenburg (Schüler experimentieren, 10. bis 12. März) teil. Die Landesieger von „Jugend forscht“ treffen sich dann vom 26. bis 29. Mai beim Bundeswettbewerb in Paderborn. (wvrg)